

Die Sammlung Ryhiner in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (StUB)

Autor(en): **Barth, Robert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica. Sonderheft**

Band (Jahr): **15 (1998)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1036738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sammlung Ryhiner in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (StUB)

Robert Barth

Die Geschichte der Ryhiner-Sammlung in der StUB gleicht einem archäologischen Prozess in 3 Etappen:

1. (Wieder-)Entdeckung
2. «Ausgrabung»
3. Ausstellung

1867, 64 Jahre nach dem Tod von Johann Friedrich von Ryhiner (1803), gelangte dessen grossartige Kollektion von 16000 Karten aus dem 16., 17., und 18. Jahrhundert in den Besitz der damaligen Stadtbibliothek, wo man sich offenbar nicht voll Rechenschaft über den Wert der Sammlung gab.¹ Der Bestand ruhte in 500 Sammelbänden aus dem 18. Jahrhundert und belegte nicht weniger als 25 Gestellmeter.

1. (Wieder-)Entdeckung

Nur wenige benutzten diesen wertvollen Bestand, etwa der Berner Geograph Prof. Georges Grosjean oder Prof. Günter Schilder, der 1980 darin ein Unikat entdeckte: die 1607 erschienene Wandkarte der Welt von Blaeu.

1986 schlug mein Vorgänger, der damalige Direktor der StUB, Prof. Hans A. Michel, die wissenschaftliche, bibliothekarische und konservatorische Aufarbeitung der Kartensammlung vor, und 1987 vermittelte der Geograph Dr. Thomas Klöti der Fachwelt einen vertieften Eindruck² vom umfangreichen und wertvollen Bestand.

2. «Ausgrabung»

Mit der Unterstützung von Prof. Klaus Aerni (Geographisches Institut der Universität Bern) und Staatsarchivar Dr. Karl Wälchli gelangte die StUB an den Regierungsrat des Kantons Bern und erhielt 1993 einen Beitrag aus dem Lotteriefonds für ein Projekt, das 1998 abgeschlossen werden konnte.

Ziel war die «mise en valeur» der Sammlung, d.h. die Katalogisierung sämtlicher Karten im «Deutschschweizer Verbundkatalog» (Katalogisierungsverbund der Universitätsbibliotheken von Basel und Bern), die restauratorische Sicherung der Karten im Atelier der StUB sowie Publikationen mit wissenschaftlichem und allgemeinverständlichem Charakter in Fachzeitschriften und Zeitungen durch den Projektleiter Dr. Thomas Klöti.

3. Ausstellung

In den Rahmen dieser letztgenannten Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Ausstellung «Der Weltensammler» im Schweizerischen Alpen Museum, welcher das vorliegende Begleitheft gewidmet ist. – Diese Präsentation der Ergebnisse will gleichzeitig ein Dank an die Berner Regierung und Bevölkerung sein, mit deren Mitteln das Projekt erst möglich wurde.

Dass die Ryhiner-Kartensammlung 195 Jahre nach dem Tod ihres Sammlers nicht nur Objekt einer Ausstellung ist, sondern auch zu den Beiträgen in diesem Begleitheft animiert hat, ist Anlass zu besonderer Freude. Allen Autorinnen und Autoren gebührt bester Dank.

Grosse Anerkennung haben aber auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts verdient, vorab Dr. Thomas Klöti, der sich während fünf Jahren mit einem bewundernswerten Engagement für diese Aufgabe eingesetzt hat, sodann Caroline Hablützel, Doris Heim, Martin Kohler, Eva Werner (Katalogisierung), Ulrike Bürger, Gabriela Grossenbacher, Madlon Gunia, Brigitte Heiz, Monika Lüthi, Valérie Tresse und Daniel Oggenfuss (Restaurierung). Besonderen Dank schulde ich aber auch meinen geschätzten Kollegen Prof. Klaus Aerni und Staatsarchivar Dr. Karl Wälchli für ihren Beistand während der ganzen Projektdauer. Die «Akte Ryhiner» ist damit nicht geschlossen. Eine der bedeutendsten historischen Kartensammlungen der Welt zu beherbergen, ist auch eine Verpflichtung für die Zukunft, und die StUB hat sich die folgenden weiteren Ziele gesetzt:

1. Die Karten werden künftig von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter mit einem Teilzeitpensum weiter betreut, was vor der Projektbearbeitung nicht der Fall war.
2. Durch Zukäufe möchte die StUB künftig diese grossartige Sammlung ergänzen. Dabei wird sie sich weiterhin auf Karten des 16. bis 18. Jahrhunderts konzentrieren. Unsere Bibliothek möchte dabei einen Beitrag ans «Kartenzentrum Bern» leisten; befinden sich in der Bundesstadt und ihrer nächsten Umgebung doch auch die Sammlungen des Staatsarchivs Bern mit 20000 Manuskriptkarten und der Landesbibliothek, das Bundesamt für Landestopographie und die beiden bedeutenden Kartenverlage Hallwag und Kümmerly & Frey.

3. Eine Selbstverständlichkeit wäre eigentlich eine eigene Kartenabteilung. Dies ist allerdings in den gegenwärtigen beengten Räumlichkeiten der StUB unmöglich. Immerhin sind in der Planung des Erweiterungsbaus der Bibliothek endlich Sonderausstellungsräume vorgesehen.

Anmerkungen

- 1 Michel, Hans: *Die Kartensammlung Ryhiner in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. Eine bibliothekarische, technische und wissenschaftliche Erschliessungs- und Konservierungsaufgabe.* In: *Der Mensch in der Landschaft. Festschrift für Georges Grosjean.* Hrsg. Klaus Aerni et al. Bern, 1986. (*Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft von Bern* 55). S. 590.
Es handelt sich um einen ersten Überblick über die Sammlung von Johann Friedrich von Ryhiner, ihren Bestand, Erhaltungszustand, die nötigen Massnahmen und nicht zuletzt über ihren Sammler.
- 2 Klöti, Thomas: *Die Kartensammlung Ryhiner in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern.* In: *Speculum Orbis* 3,1 (1987) S. 32–58.